

Die letzten Puzzleteile steuert der Deutsche Tennis-Bund bei

TENNIS - Wildcard-Vergabe bei den Platzmann-Open durch den Verband / Auftaktsonntag lockt mit vielen Reizen

VON THOMAS MACHATZKE



Am Stadtpark bestens bekannt und einer der Trainer beim „Kids-Day“: Meldin Mustafi.

Lüdenscheid – Als die Organisatoren der Platzmann-Open die Meldeliste für die vierte Auflage vorgestellt haben, da war der Niederländer Botic van de Zandschulp die Nummer eins der Setzliste, als 97. der Weltrangliste der einzige Top-100-Spieler. Nun ist er weiterhin die Nummer eins der Liste, aber sein Weltranglistenplatz ist noch imposanter: Durch den Einzug ins Finale des ATP-Challenger-Turniers in Braunschweig kletterte van de Zandschulp auf Rang 83 der Weltrangliste. Und in dieser Woche in Gstaad kam er bis ins Achtelfinale, in dem er dem Argentinier Etcheverry in drei Sätzen unterlag. Auch kein schlechtes Ergebnis, ganz im Gegenteil...

In Braunschweig verlor der Niederländer das Endspiel gegen den Spanier Roberto Carballes Baena. Der wiederum war auch schon mal am Stadtpark in Lüdenscheid zu Gast. 2021 war es, im Achtelfinale war seinerzeit gegen Nicolas Jarry Schluss.

Sei's drum: Stück für Stück fügen sich die Puzzleteile für die vierte Auflage nun zusammen. Die letzten dürfte der Deutsche Tennis-Bund (DTB) beisteuern, wenn er seine Wildcards vergibt. Wird Max Schönhaus, frischgebackener Junioren-Wimbledon-Sieger im Doppel, in der Qualifikation oder direkt im Hauptfeld spielen? Es hängt von der DTB-

Wildcard-Vergabe ab. Ob der Kölner Oscar Otte als ehemaliger Top-40-Spieler nach Lüdenscheid kommen wird, dabei spielt ebenfalls der DTB eine Rolle. Otte wird nur kommen, wenn er eine Wildcard fürs Hauptfeld erhält. Eine Wildcard für die Qualifikation am ersten Turniertag (Sonntag, 28. Juli) würde ihm nicht helfen, weil er an diesem Tag noch eine feste Verpflichtung fürs Bundesliga-Team des TC Bredeney in Essen hat.

Dass Nick Mertgens mit der Ausrichter-Wildcard des LTV von 1899 an diesem ersten Turniertag ATP-Luft in der Qualifikation schnuppern darf, ist sicher. Je nachdem, wie der DTB seine Wildcards nutzt, könnte es aber zudem sein, dass auch Moritz Pieper vom LTV 99 erneut die Qualifikation spielen darf. Dann nämlich, wenn der DTB nicht alle Wildcards abrufft. Für Turnierdirektor Rogier Wassen und die Gastgeber am Stadtpark wäre das für den Turnierauftritt eine gute Sache, denn mit Mertgens und Pieper würden gleich zwei Talente aus der Region die heimischen Zuschauer anlocken.

Der Auftaktsonntag lockt dabei mit vielen Reizen. Er kommt auch als „Kids-Day“ der Turnierwoche daher. Als Hauptsponsor haben die Platzmann-Open in diesem Jahr das Aquamagis aus Plettenberg gewonnen. Der Kids-Day ist dabei eigentlich ein Familientag. Ab 11 Uhr wird Christina Plaßmann vom Aquamagis mit den Kindern ein 30minütiges Aufwärmtraining gestalten. Danach warten zweimal 45 Minuten Tennistraining – mit kompetenten Trainern, so unter anderem dem im Verein bekannten Meldin Mustafi, aber auch einigen Profis, die in der Turnierwoche mitspielen werden.

Auf die Kids warten an diesem Sonntag zudem eine Hüpfburg und eine Kinderschminkstation. Und sie dürfen natürlich auch den Profis in den ersten Spielen der Turnierwoche zuschauen. Der Eintritt ist für sie frei. Abgerundet wird das Programm von Preisen, die das Schwimmbad aus Plettenberg zur Verfügung gestellt hat – unter anderem viele Gutscheine für einen Schwimmbadbesuch. Wer am 28. Juli beim Schnuppertraining dabei sein möchte, kann sich im Vorfeld per E-Mail (info@platzmann-open.de) anmelden.

Für die Eltern bietet die Turniermeile, die an diesem Tag erstmals öffnet auch Reize. „Mein Marktstand“ ist ebenso wieder dabei wie ein Grillstand von Ilcev. Den bisherigen Papageno-Stand mit Feinkost und Pasta übernimmt in diesem Jahr der neue LTV-99-Klubwirt Nihad Kumalic, der zudem mit einer Lillet-Lounge auf die Turniermeile lockt.

Last but not least rundet ein Besuch der Neven-Subotic-Stiftung „well:fair“ den Auftaktsonntag ab. Die Stiftung, die es seit zwölf Jahren gibt, hat bisher in 484 Projekten 200 000 Menschen in Afrika einen langfristigen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Saniitärversorgung beschert. „Well:fair“ wird am Stadtpark für die Arbeit der Stiftung werben und wird auch am Ende mit einer Spende für diese Arbeit bedacht werden.